

Peter Buschka

:57 Uhr

Semesterabschlusskonzert (vom 17.07.2003) Donner und Blitze begleiten Chormusik in der Alten Uni



Amaro Gonzáles de Mesa dirigierte den spanischen Gastchor.
Foto: Nadine Weigel

Marburg. Mehr als 150 Besucher ließen sich beim Semesterabschlusskonzert des Unichores von unbekanntem Werken und temperamentvollen Gästen begeistern.

von Nadine Weigel

„In Donnern und Blitzen, auf Bergesspitzen ist der Herr“, sangen die 50 Männer und Frauen des Unichores am Mittwoch in der Alten Universität. Während der Interpretation des Nachtgebets vom „Berliner Akademiker“ Wilhelm Berger donnerte und blitzte es tatsächlich über ihnen. Und auch bei der Vorstellung des spanischen Gastchores der Universität Alcalá de Henares, krachte es so ohrenbetäubend, dass die Chormitglieder herzlich lachen mussten.

Ebenso gut gelaunt dirigierte Amaro Gonzáles de Mesa seinen 1979 gegründeten Chor und schmunzelte, als drei Sängerinnen gerade noch rechtzeitig, dafür etwas durchnässt, den Weg in die Alte Uni fanden. In drei Konzerteilen präsentierten die Studenten und Professoren aus der Nähe von Madrid spanische Stücke aus dem 14. bis 16. Jahrhundert, spanische Renaissance- und Barockmusik sowie traditionelle spanische Musik.

Zu den Höhepunkten zählte das „El Jubilate“ von Mateo Flecha, das sowohl in Spanisch als auch in Latein vorgetragen wurde. Es erzählt den Kampf zwischen einer Jungfrau und dem Teufel, den die Jungfrau gewinnt. Temperamentvolle Solo-Partien, Kastagnetten und Rasseln machten das Stück sehr lebendig.

Wohl genauso unbekannt wie die spanischen Komponisten waren auch die von Unichorleiter Wolfgang Schult gewählten deutschen Komponisten. So ließen sich auch Mittwochabend wieder 150 Zuhörer unter anderem von Werken von Benjamin Cooke, einem 1734 geborenen Komponisten, und Adalbert Überlée, einem 1837 geborenen Berliner Komponisten, bezaubern. Souverän dirigierte Schult auch das für einen sechsstimmigen Chor geschriebene Stück „Piena sorgeva la luna“ von Ildebrando Pizetti, einem bedeutenden italienischen Komponisten des beginnenden 20. Jahrhunderts sowie „Et vitam venturi saeculi“ von Gaetano Domenico Maria Donizetti.

Zur Tradition des Semesterabschlusskonzertes ist das Rätselstück geworden – diesmal galt es, „Nel bel giardin d'Amor“ zu erraten. Erst nach konkreten Hinweisen Schults war klar, dass es sich um eine Komposition Vincencio Galileis handelte, dem Vater von Galileo Galilei. Den Höhepunkt bildeten ein spanisches und ein deutsches Stück, die von den beiden befreundeten Chören dargeboten und mit großem Beifall belohnt wurden.